

Juni 2012

Sonderdruck

[i-fidelity.net](http://i-fidelity.net)

 SYNÄSTEC AUDIO

 SYNÄSTEC AUDIO

Synästec Audio Volatus 200:

**Zweiter  
Glücksfall**



# Zweiter Glücksfall

**N**ormalerweise stellt man sich unter Monoblöcken in vielerlei Hinsicht mächtige Endverstärker vor: mordsmäßig schwer, riesige Abmessungen und extrem hohe und vor allem stabile Ausgangsleistung. Die Vorteile von Monos liegen in der technischen und physischen Trennung der beiden Stereokanäle. Bessere Werte beim Übersprechen, weniger Interferenzen und bessere Störabstände sind im Verhältnis zu Stereo-Endstufen oder Vollverstärkern meist zu beobachten.

Da im Hause Synästec Audio das Wort Kompromiss anscheinend wirksam verboten wurde, liegt auf der Hand, dass für die Endverstärkung – zumindest Stand heute – ausschließlich Monoblöcke angeboten werden. Dass diese sich nicht dem eingangs erwähnten Klischee unterwerfen, machen bereits die äußerst kompakten Gehäuseabmessungen deutlich: Bei vierzig Zentimetern Breite sind die Volatus keine neun Zentimeter hoch, wiegen aber dennoch über 18 Kilogramm das Stück. Ähnliche Monoblöcke hinsichtlich der Baugröße gibt es bisher beispielsweise von Audiolab, die bewegen sich allerdings eher im HiFi- denn im High-End-Markt.

## Hinein ins Vergnügen

Auf der Frontplatte des aus einem Aluminiumblock gefrästen Gehäuses befindet sich ein Tastschalter, der den Betriebszustand zwischen Bereitschaft und Aktivität wechselt.

**Kürzlich hat i-fidelity.net die Super-High-End-Vorstufe Bivium von Synästec Audio getestet. Da wollen wir Ihnen den kongenialen Partner, die Mono-Endstufen Volatus 200, natürlich nicht vorenthalten. Ob sie ebenfalls höchste Klangsphären erreichen?**

Daneben erscheint feinstgraviert der Firmenname – das war's. Auch die Rückseite bietet wohlthuenden Purismus: Kaltgerätebuchse samt Schalter, ein Pärchen Lautsprecherausgänge und per Kippschalter wählbar entweder Cinch- oder XLR-Eingang. Letzteren empfehlen wir definitiv für die Kombination mit der Vorstufe Bivium.

Entfernt man die Bodenplatte, erkennt man den sorgfältigen Aufbau des Verstärkers. Auffälligstes Merkmal sind natürlich die beiden 250-Watt-Ringkerntransformatoren, deren Spannung sorgfältigst aufbereitet und in 30 Elkos à 1.200 µF zwischengelagert wird. Die Verteilung der insgesamt 36.000 µF auf derart viele dezentrale Einheiten soll dafür sorgen, dass im Ernstfall – und das ist der Impuls-Fall – bis zu 60 Ampère blitzschnell zur Verfügung gestellt werden können. Bitte nicht vergessen, wir reden bei diesem Aufwand nur über die Verstärkung eines einzigen Kanals!

Den Experten unter Ihnen wird aufgrund der kompakten Baugröße schnell klar gewesen sein, dass es sich bei den Volatus um Verstärker handelt, die im Class-D-Betrieb arbeiten. Laut Synästec Audio besitzt die Verstärkerstufe eine neuartige Fehlerkorrekturschleife, die Reststörungen noch unmittelbar vor dem Lautsprecherausgang erkennt und unterdrückt. Im i-fidelity.net-Messlabor konnte nichts Gegenteiliges festgestellt werden. Ein weiterer Vorteil dieses Verstärkerkonzepts ist die geringe Wärmeentwicklung. Das Modul ist fest mit dem Aluminiumgehäuse verbunden, um beste Leitfähigkeit zu gewährleisten.

Betrachten wir zum Schluss noch einmal das Gehäuse. Das Innere wird nicht vollständig ausgefräst, so dass Elko-Bank und Verstärkerblock durch einen massiven Steg von den Trafos getrennt sind. Die Montage der Platinen ist ebenfalls mit extremer Akkuratess vonstatten gegangen. Nicht nur, dass selbstverständlich nichts klappert oder wackelt, sondern auch die Resistenz gegenüber Klopf- und Biegetests ist beeindruckend. Die Volatus stehen der Synästec-Audio-Vorstufe Bivium folglich in keinem Punkt nach.

### Fertig für die neue Dimension

Natürlich haben wir für den Betrieb der Volatus 200 vorrangig mit der Vorstufe aus gleichem Hause gearbeitet. Als Quelle kam der von i-fidelity.net in erster Linie als SACD- und CD-Spieler genutzte Audionet VIP G3 zum Zuge. Bei den mit HMS Concertato- oder Gran Finale Jubilee-Leitungen angesteuerten Lautsprechern kamen die KEF Reference 205/2, Cantons 9.2 und die T+A CWT 500 zum Einsatz. Für die symmetrische Verkabelung zwischen den Verstärkern entschieden wir uns nach mehreren Durchgängen für die von Synästec Audio mitgelieferten Verbindungen.

Klanglich bietet die Synästec-Audio-Kombination ausnahmslos Genuss, stets verbunden mit dem Gefühl, das sich



vielleicht noch am besten mit der ungeheuren Beschleunigung eines Motorrads oder hochmotorisierten Autos vergleichen lässt. Doch während dabei stets ein Motor aufheult, bleiben die Synästecs immer gelassen. Für Verstärker ist das eine bemerkenswerte Souveränität, die sich beim Hören auch darin ausdrückt, dass es beim Dreh am Lautstärkeregel nicht unbedingt »lauter« wird.

Mit »The Sound Of Muzak« von Porcupine Tree starten wir die Hörtests. Endlich fällt die Arbeit von Drummer Gavin Harrison mal so richtig auf. Der gute Mann arbeitet sich an seinem Schlagwerk ab – doch mit durchschnittlichen Amps merkt das niemand. Das hört sich mit Synästec Audio ganz anders an: Trocken, brutal und das Stück treibend geht's vorwärts. Interessant ist hierbei, dass der Groove mal nicht auf Kosten der fürs High End typischen Präzision auf der Strecke bleibt. Das ist absolut kein intellektuelles Geklimper, das sich da mimosenhaft auch durch das Gitarrengetümmel manövriert, sondern emotionales Draufgängertum, das die Botschaft aus der Musik fehlerfrei herauschallt.

Wechseln wir zu Anathema und dem Titel »Untouchable, Part 2«. Beginnend mit sanften Klavierakkorden und Männerstimme stellt die Synästec-Kombination den Raum größer und klarer dar als jede Kombi zuvor. Faszinierend ist auch die Abbildung der weiblichen Stimme (ab 1:46), die in einer unfassbaren Klarheit und gleichzeitiger Sanftheit erklingt. Wenn schließlich Bass und Schlagzeug hinzukommen, bekommt man einen Eindruck von der Kraft, die in den Volatus steckt. Der Ton, den der Bass liefert, bleibt tief stehen und verliert nicht wie sonst üblich an Kraft.

### Akustische Renovierung alter Stücke

Genau dieses Hörergebnis legte »Brush With The Blues« von Jeff Beck live eingespielt nah, denn das Stück beginnt mit tiefstem Bass, gefolgt vom virtuoson Spiel auf der Gitarre. Erschreckend ist geradezu, mit welcher Präzision sich die



Per Kippschalter kann zwischen Cinch- und XLR-Eingang gewählt werden.

## VERSTÄRKER



Synästecs vom Wettbewerb distanzieren. Man »sieht« die Finger auf dem Hals der Gitarre laufen und fragt sich unverhofft, warum diese wertvolle akustische Information andere Verstärker nicht passieren darf. Dass beim Komplexerwerden des Stücks natürlich kein bisschen an Durchzeichnung verloren geht, muss eigentlich nicht extra erwähnt werden. Ohne Worte bleibt auch die Reaktion eines Kollegen, der nach dem Hören des Stücks seine Geldbörse zückte und Geld in Richtung Anlage warf. Mit dem Satz »Das war klanglich und musikalisch einfach zu gut!« erstickte er aufkommende Fragen im Keim.

Endgültigen Meisterstatus erreichten die Verstärker von Synästec Audio schließlich mit dem Steven-Stubbs-Album »Teatro Lirico«. Hier gefiel besonders die natürliche Abbildung der Instrumente und die daraus resultierende natürliche Atmosphäre. Hinzu kommt definitiv eine neue Höchstmarke in puncto Luftigkeit, da brechen keine ausschwingenden Saiten mehr ab oder verlieren an Kraft und werden damit instabil. Hier gibt's einfach keine Fehler und keine Wünsche mehr. Bivium und Volatus sind ein klangliches Dreamteam!



Diese teure Filterbaustufe von Epcos, das Modell Sifi H, befreit die Netzspannung der Synästec Audio Volatus 200 zuverlässig von hochfrequenten Störanteilen.

Ist die Abdeckung des in Class D arbeitenden Verstärkermoduls vielleicht absichtlich in Rot gewählt, weil es sich um das Herzstück handelt? Die gesamte Schaltung der Volatus-Monos ist innovativ und mit besten Bauteilen ausgeführt. Davon zeugen nicht nur die weißen und kostspieligen Mundorf M-Cap-Elkos.

## Testergebnis

Die Synästec Audio Volatus 200 erweisen sich als kongeniale Partner der überragenden Vorstufe Bivium. Das aus dem Vollen gefräste Aluminiumgehäuse, die Wahl hochwertiger Bauteile, ein zuverlässiges, innovatives Verstärkerkonzept und natürlich die unter dem Strich nur mit »übertragend« zu beschreibende Klangqualität machen die Volatus zu High-End-Ausnahmeverstärkern. Sicher liegt der Anschaffungspreis für die Synästec-Audio-Traumkombination hoch, aber sie ist angesichts der sensationellen Performance nicht teuer, sondern ihr Geld wert. Für diese Leistung bekommen die Volatus 200 einen vollkommen berechtigten Highlight-Stempel!

Olaf Sturm *ifn*



Klangqualität

überragend

Labor

sehr gut

Ausstattung

gut

Verarbeitung

überragend

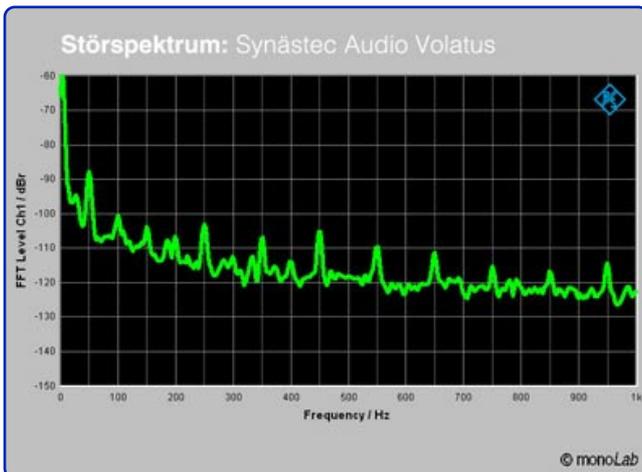
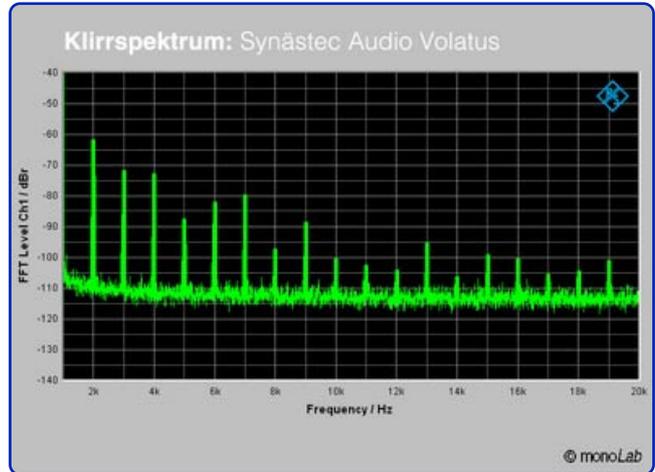
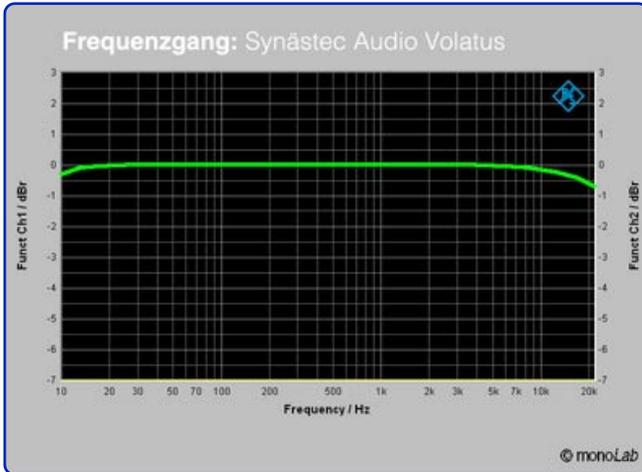
Gesamtnote

überragend

# i-fidelity.net

Synästec Audio Volatus 200

**Testurteil: überragend**



## Messwerte

### Leistung:

Nennleistung @ 4 Ohm (1% THD): 362 W

Nennleistung @ 8 Ohm (1% THD): 200 W

Verstärkungsfaktor: 26,3 dB / 20,6-fach

### Verzerrungen:

Klirrfaktor (THD+N, 10 Watt @ 4 Ohm): 0,010 %

IM-Verzerrungen SMPTE (5 Watt @ 4 Ohm): 0,048 %

IM-Verzerrungen CCIF (5 Watt @ 4 Ohm): 0,0025%

### Störabstände:

Fremdspannung (- 250 kHz): -69,2 dB

Geräuschspannung (A-bewertet): -109,5 dB

### Sonstige:

Obere Grenzfrequenz (-3dB / 10 W @ 4 Ohm): 50 kHz

Empfindlichkeit (Vollaussteuerung 4 Ohm): 1,85 V

Eingangswiderstand: 149 kOhm

### Stromverbrauch:

Stand-by: 13 W

Leerlauf: 25 W



## Fakten

**Abmessungen (B x H x T):** 0 40 x 9 x 31 cm

**Gewicht:** 19 kg

**Preis:** 26.000 Euro

**Garantie:** 3 Jahre

### Kontakt:

Synästec Audiosysteme GmbH

Veilchenweg 1

72479 Strassberg

Internet: [www.synaestec-audio.de](http://www.synaestec-audio.de)

E-Mail: [info@synaestec-audio.de](mailto:info@synaestec-audio.de)